

eingeweiht wurde. Die Leitung des Turnens übte ein Turnlehrer und nach ihm zwölf Vorturner, während die Verwaltung des Vereins neun zu Turnrathen gewählten Mitgliedern oblag. Diese Turnrathsmitglieder waren im Jahre 1869 J. G. Richter, als Vorsitzender, Julius Zander, Stellvertreter, W. Giese, Schriftführer, R. Jungmann, Stellvertreter, Friedrich August Hoffmann, Cassirer, W. H. Altmann, Stellvertreter; R. H. Binkenstein, Dr. Oskar Reyher und Fr. August Römer fungierten als Ausschußmitglieder. Turnlehrer war Gottlob Alexander Richter. Zehn Jahre später, 1879, finden sich als Turnrathen Bruno Sparig, Vorsitzender, C. Binkenstein, Vicevorsitzender, Richard Wünsch, Cassirer, Carl Fließbach, Stellvertreter, Gustav Pinfert, Schriftführer, August Mohn, Stellvertreter, und als Ausschußmitglieder Moritz Kohlisch, Richard Henschel und H. Uhligsch. Turnlehrer war Woldemar Forker. — Wieder zehn Jahre später, 1889, hatte der Allgemeine Turnverein zu Neudniß als Vorsitzenden Richard Wünsch, Stellvertreter C. G. Henniger, Cassirer August Mohn, Stellvertreter Moritz Kohlisch, Schriftführer Paul Schumann, Stellvertreter Henry Fels, und die Ausschußmitglieder Franz Moritz, Richard Henschel und C. Taumeyer. Den Turnunterricht versahen H. Uhligsch und sein Stellvertreter Friedrich Busch. — Im Jahre 1882 constituirte sich ein Turnverein im oberen Theile von Neudniß, dessen Vorsitzender G. Ad. Zoch und dessen Schriftführer Ludwig E. John wurde. Jetzt besitzt dieser Turnverein einen Turnplatz und eine Turnhalle an der Niebeckstraße. Seinen Vorstand vertreten Vorsitzender Eduard John, Stellvertreter Carl Reichelt, Schriftführer Max Bessiger, Stellvertreter Adolf Zoch, Cassirer Robert Bischof, Stellvertreter Hermann Landgraf, Zeugwart Richard Zimmermann, Stellvertreter R. Viertel, Turnwart Emil Hermsdorf, Stellvertreter Gustav Leube.

Der landwirtschaftliche Charakter, welcher bisher Neudniß noch immer innegewohnt hatte, schwand immer mehr. Es war nach und nach in seiner Erscheinung mit Leipzig thatsächlich eins geworden. Ihre Straßenzüge und Häuserviertel grenzten an einander und gingen in einander über und großartige Fabrikanlagen, zuerst mit die Eisengießerei von Götjes, Bergmann & Comp., und gewerbliche Betriebe, die in Leipzig keinen Raum mehr gefunden hatten, darunter solche von ganz specifischem Leipziger Gepräge, wie Buchhandlungen, Buchdruckereien, Notendruckereien, photographische und lithographische Anstalten, hatten sich in Neudniß angesiedelt. Die von Christian Mansfeld 1855 errichtete Maschinenfabrik erlangte mit ihren Hilfsmaschinen für das Buchgewerbe bald einen Weltruf. Ein Rückblick von zwanzig Jahren zeigt uns bereits die um 1863 von Dr. Benno Kohlmann errichtete Johannis-Apotheke, einen Buchhändler, vier Buchdruckereien und Steindruckereien, zehn